

3. 697. (2) Nr. 1530.

Konkurs der Gläubiger

des Handschuhmachers Johann Schäffer in Laibach.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird allen Denjenigen, denen daran gelegen, bekannt gemacht:

Es sei in die Eröffnung eines Konkurses über das gesammte bewegliche und über das in denjenigen Kronländern, für welche die Zivil-Jurisdiktionsnorm vom 20. November 1852, R. G. Bl. Nr. 251, in Wirksamkeit steht, befindliche unbewegliche Vermögen des Johann Schäffer, Handschuhmachers in Laibach, gewilligt und zum Konkursmassevertreter Herr Dr. Uranitsch, zu seinem Stellvertreter Hr. Dr. Suppan bestellt worden.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, erinnert, bis den 15. Juni l. J. die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den Vertreter der Konkursmasse bei diesem Gerichte einzureichen.

Wer seinen Anspruch an die vorgenannte Konkursmasse binnen obiger Frist nicht anmeldet, oder unterlassen würde, in seiner Klage nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangte, zu erweisen, wird nach Ablauf der erstbestimmten Tage nicht mehr angehört, und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, sollen in Rücksicht des gesammten, in obbenannten Ländern befindlichen Vermögens des eingangsgenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührt, wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre; daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungehindert des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Laibach den 16. April 1861.

3. 107. a (2) Nr. 202.

Lizitations-Verlautbarung.

Mit dem Dekrete der löbl. k. k. Landesbaudirektion vom 7. April l. J., Z. 3611, wurden nachstehende Bauobjekte auf der Loibler Wurzner und Kanter Reichsstraße für das Jahr 1861 zur Ausführung bewilligt, und zwar:

Auf der Loibler-Strasse:

1. Die Herstellung einer neuen Straßenstügmauer nächst der Säge, im D. 3. VI/7-8, im adjustirten Betrage von 154 fl. 5 kr.

Auf der Wurzner-Strasse:

2. Die Herstellung neuer Straßengeländer und Streifsteine im Wegmeisterdistrikte Dttok, im adjustirten Ausbottsbetrage von 136 fl. 14 kr.

Auf der Kanter-Strasse:

3. Die Konservierung der Brücken im Tuppalitscher Wegmeisterdistrikte, laut dem adjustirten Kostenüberschläge im Ausbottsbetrage v. 342 fl. 90 kr.

4. Die Herstellung neuer Straßengeländer, im adjustirten Ausbottsbetrage von 477 fl. 66 kr.

5. Endlich die Lieferung des Straßenbauzeuges, im adjustirten Ausbottsbetrage v. 239 fl. 44 kr.

Behufs der Ausführung dieser vorangeführten Bauobjekte wird daher die Lizitations-Verhandlung den 27. April l. J. bei dem löbl. k. k. Bezirksamte Krainburg Vormittag von 9 bis 12 Uhr und nöthigen Falls auch Nachmittag von 3 bis 6 Uhr abgehalten werden, wozu alle Unternehmungslustigen mit dem Beisage

eingeladen werden, daß die dießfalls bestehenden allgemeinen und speziellen Lizitationsbedingungen und summarischen Kostenüberschläge, dann Baubeschreibungen bei dem gefertigten Bezirksbauamte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden, und am Tage der Verhandlung auch bei dem k. k. Bezirksamte Krainburg eingesehen werden können.

Vor Beginn der mündlichen Versteigerung ist jedoch jeder Unternehmungslustige gehalten, das 5% Reugeld der Lizitations-Kommission entweder in Barem, oder in Staatspapieren zu erlegen, welches nach erfolgter Genehmigung seines Angebotes auf die bedungene 10% Kautions ergänzt und diese bis zum Ausgange der festgesetzten einjährigen Hofstungszeit bei der betreffenden Depositen-Kasse in Verwahrung

zu verbleiben haben wird; dagegen werden den betreffenden Unternehmern die Ersthebungsbeträge in den dießfalls festgesetzten Raten im Verhältnisse der vorgerückten Arbeit, die letzte Rate hingegen nach erfolgter gänzlicher Vollendung, Kollaudierung und Endabrechnung bei der, dem Domizil des Unternehmers zunächst befindlichen Kasse sogleich zahlbar angewiesen werden, sobald die dießfällige Zahlungsanweisung von der hohen k. k. Statthalterei erfolgen wird.

Schriftliche Offerte, gehörig abgefaßt und mit dem vorgeschriebenen 5% Reugeld versehen, werden nur vor Beginn der mündlichen Versteigerung angenommen, später einlangende hingegen unbeachtet zurückgewiesen werden.

Vom k. k. Bezirksbauamte Krainburg am 9. April 1861.

3. 113. a (2) Straßen-Lizitations-Kundmachung. Nr. 202.

Wegen Uebnahme der auf den Reichsstraßen des Adelsberger k. k. Baubezirkes für das Verwaltungsjahr 1861 mit dem Erlasse der löblichen k. k. Landesbaudirektion für Küstenland und Krain ddo. Triest vom 7. April 1861, Z. 3356, zur Ausführung genehmigten und in der nachstehenden Tabelle angeführten Konservations- und Rekonstruktionsbauten nebst Lieferung des Straßenbauzeuges wird die Minuendo-Versteigerung bei dem löblichen k. k. Bezirksamte in Adelsberg am 21. April d. J. von 9 bis 12 Uhr Vormittag abgehalten und die Ausbietung nach den einzelnen Bauobjekten vorgenommen werden, als:

Post-Nr.	Auf dem Straßen-zuge	Bauobjekte	Fiskalpreis in öst. W.	
			fl.	kr.
1	Krainburg	Konservationsarbeiten an den 4 Einräumershäusern am Raskouz-, Garzhareuz-, Matschkouz- und unter dem Smolevoberge	287	45
2		Rekonstruktion der Leistenmauer in Grasche, im D. 3. VIII/11-13	190	79
3		Rekonstruktion von 16 Stück und Ergänzung von 47 Stück Interval-Parapetmauern zwischen den D. 3. V/2 bis VI/10	366	52
4		Rekonstruktion von 16 Stück Interval-Parapetmauern am Gabrekberge, im D. 3. X/1-3	213	84
5		Bei- und Aufstellung von 108 Stück Randsteinen, zwischen den D. 3. III/15 bis IV/5	237	60
6		Herstellung eines gepflasterten Seitenrigols im Orte Adelsberg, im D. 3. VII/2-3	187	68
7	Krainburg	Konservierung der Rakitnikbrücke, im D. 3. O/5-6	497	65
8		Konservierung der Koffesebrücke, im D. 3. III/11-12	332	84
9		Rekonstruktion der Leistenmauern, im D. 3. O/0-2 bei Salog	313	50
10	Wippach-Görzer	Herstellung der Leistenmauer hinter Seuze, im D. 3. I/1-2	366	23
11		Rekonstruktion eines Durchlasses bei Begunza, im D. 3. II/8-9	118	87
12	Wippach-Görzer	Rekonstruktion der Leistenmauern am Possier-Felde, im D. 3. O/14 bis I/0	314	26
13		Rekonstruktion der Leistenmauer am St. Beiter-Felde, im D. 3. I/0-1	279	2
14		Bei- und Aufstellung von 40 Stück Randsteinen, im D. 3. O/7-8 am Rebernikaberge	88	—
15	Wippach-Görzer	Rekonstruktion eines Durchlasses Bergole, im D. 3. VI/11-12	124	68
16		Herstellung von fichtenen Geländern von der Anhöhe vor Podkrai bis Sturia, vom D. 3. VI/6 bis VII/6	475	34
17		Bei- und Aufstellung von 125 Stück Randsteinen, in der Strecke zwischen D. 3. IV/12 bis VI/8	275	—
18	Wippach-Görzer	Bei- und Aufstellung von 64 Stück Randsteinen zwischen Podkrai und Mersnik, vom D. 3. VI/9 bis VII/11	140	80
19		Sämtlichen	424	76

Zu dieser Versteigerungsverhandlung werden Unternehmungslustige mit dem Beisage eingeladen, das Jeder, der für sich oder als legal Bevollmächtigter für einen Andern litigieren will, das 5% Badium des Fiskalpreises von dem Objekte, für welches ein Anbot beabsichtigt wird, vor dem Beginne der Verhandlung zu Handen der Versteigerungs-Kommission zu erlegen oder sich über den Erlag desselben bei irgend einer öffentlichen Kasse mit dem Legatschein auszuweisen hat.

Schriftliche, nach Vorschrift des §. 3 der allgemeinen Baubedingnisse verfaßte, mit dem 5% Reugelde belegte Offerte, worin das

Anbot, wenn solches auch für alle Bauobjekte gestellt werden sollte, dennoch für jedes Objekt speziell ohne jedem Vorbehalte, einer Ausnahme oder Bedingung, mit Ziffern und Buchstaben anzusetzen ist, werden bis zum Beginne der mündlichen Versteigerung angenommen.

Die allgemeinen und speziellen Baubedingnisse, sowie auch die sonstigen Bauakten und Pläne können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem gefertigten k. k. Bau-Bezirksamte und am Lizitationstage bei dem löblichen k. k. Bezirksamte in Adelsberg eingesehen werden.

K. k. Baubezirksamt Adelsberg am 13. April 1861.

3. 649. (1) Nr. 1430.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes Stein, nomine des hohen Aerrars, gegen Johann Kott- nig von Swille, wegen an Perzentualgebührenrück- stände schuldigen 6 fl. 17 1/2 c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 219 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 338 fl. 40 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tag- sungen auf den 29. Mai, auf den 28. Juni und auf den 29. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Ge- richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 4. März 1861.

3. 650. (1) Nr. 1531.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Steiu, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Michael Stare von Mannsburg gegen Bartholmā Vebouz von Groß- Mannsburg, wegen aus dem Urtheile vdo. 15. Juli 1851, Nr. 2819, schuldigen 315 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Let- tern gehörigen, im Grundbuche des Outes Manns- burg sub Urb. Nr. 5 vorkommenden Realitäten; des in eben demselben Grundbuche sub Urb. Nr. 63 vorkommenden Aekers, und endlich des im Grundbuche Scherndbüchel sub Urb. Nr. 98 vorkommenden Aekers, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1133 fl. 50 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme der- selben die drei Feilbietungstagsungen auf den 7. Juni, auf den 8. Juli und auf den 3. August, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 22. März 1861.

3. 651. (1) Nr. 1585.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Maria Svetina von Laibach, gegen Georg Brenzhe von Laaf bei Mannsburg, wegen aus dem Vergleiche vdo. 27. Juli 1860, schuldigen 1120 fl. ö. W. c. s. c., in die exe- kutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern ge- hörigen, im Grundbuche Habbach, sub Rektf. Nr. 6 vorkommenden Waldes, im gerichtlich erhobenen Schät- zungswerte von 1200 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsungen auf den 24. Mai, auf den 24. Juni und auf den 24. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbie- tung auch unter dem Schätzungswerte an den Meist- bietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Ge- richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 23. März 1861.

3. 655. (1) Nr. 1048.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Ge- richt, wird den unbekanntem Besitzansprechern der im Grundbuche der Chezhkergült sub Berg. Nr. 9 vor- kommenden Weingartrealität in Wenische hiermit erinner:

Es habe Maria Teschman von Wenische, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Besitz- und Eigenthumsrechte, sub praes. 2. März 1861, Z. 1048, hieramts eingebracht, worüber zur mündli- chen ordentlichen Verhandlung die Tagung auf den 26. Juni l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. vor diesem Gerichte angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufent- haltes Mathias Pasnik von Wenische als Cura- tor ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende ver- ständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben,

widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 28. März 1861.

3. 657. (1) Nr. 671.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Ge- richt, wird den unbekannt wo befindlichen Tabular- gläubigern, Helena Kabinz und Michael Burger, und ihren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Josef Kovazhizh von St. Volkurga, wider dieselben die Klage auf Verjährt, und Erlö- schenerklärung der, auf der im Grundbuche Flödnitz sub Rektf. Nr. 6 und 81 vorkommenden Realität zu St. Walburga haftenden Sapposten, als: a) des zu Gunsten der Helena Kabinz geb. Merjash haftenden Heiratsvertrages vom 6. Juni 1801, ob 100 fl. ö. W.; b) der zu Gunsten des Michael Burger haftenden Schuldobligation vom 27. März 1801, pr. 200 fl. ö. W., sub praes. 26. Februar 1861, Z. 671, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 10. Juli 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Johann Pollak von Krainburg als Curator ad ac- tum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende erin- nert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu er- scheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu be- stellen und anher namhaft zu machen haben, widri- gens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator nach den bestehenden Vorschriften verhandelt wer- den wird.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 28. Februar 1861.

3. 658. (1) Nr. 672.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Tabular- gläubigern Jakob Bisjak, Johann Koschnik und Blas Urezhel, so wie deren gleichfalls unbekanntem Erben aufzustellenden Kurator hiermit erinnert:

Es habe Johann Kern von Primstau, wider dieselben die Klage auf Verjährt, und Erlöschen- erklärung der, auf der im Grundbuche Egg ob Krain- burg sub Rektf. Nr. 260 A vorkommenden Rea- lität haftenden Sapposten: 1) des zu Gunsten des Jakob Bisjak pr. 50 fl. ö. W. intabulirten Schuld- briefes vom 11. März 1791; 2) des zu Gunsten des Johann Koschnik pr. 25 fl. ö. W. intabulirten Schuldbriefes vom 13. Mai 1791; 3) des zu Gun- sten des Blas Urezhel pr. 80 fl. intabulirten Schuld- scheinens vom 12. November 1803; und des zu Gun- sten des Nämlichen intabulirten Schuldscheinens vom 13. Oktober 1806 pr. 85 fl. ö. W. c. s. c., sub praes. 26. Februar 1861, Z. 672, hieramts einge- bracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 10. Juli 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Auf- enthaltes Herr Dr. Johann Pollak von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 28. Februar 1861.

3. 662. (1) Nr. 1021.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lorenz Verbig von Dülle, gegen Jakob Markus von Saverch, wegen aus dem Vergleiche vom 6. Dezember 1859, Z. 3581, schuldigen 214 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Rektf. Nr. 71 vorkom- menden, zu Saverch liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzung- swerte von 811 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vor- nahme derselben die exekutive Feilbietungstagsun- gen auf den 11. Mai, auf den 11. Juni und auf den 11. Juli 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange be- stimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schät- zungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsver- trakt und die Lizitationsbedingungen können bei die- sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein- gesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 22. März 1861.

3 667. (1) Nr. 490.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laaf, als Gericht, wird der Ursula und ihrem Sohne Zerni Bodnik, dann der Gertraud Schontar und ihrem Gatten, dem Martin, Andreas, Lukas und Helena Schontar, der Ursula Bodnik, dem Lorenz Bodnik und Kaspar Pinter und deren Rechtsnachfolgern, alle unbekanntem Aufenthaltes und Daseins, hiermit erinnert:

Es habe Herr Georg Deiffinger von Laaf, als Gewalthaber des Martin Bodnik von Ermern, wider dieselben die Klage auf Verjährt, und Erlöschen- erklärung nachstehender Sapposten, als:

- 1) die Forderungen der Ursula und ihres Sohnes Zerni Bodnik, aus dem Vertheilungsvertrage vom 25. April 1799, intb. 26. Juli 1799, betreffend die Ab- theilung der Halbhube an Zerni Bodnik;
- 2) die Wohnung und den Lebensunterhalt für Ger- traud Schontar und ihren Gatten, so wie die Forderungen des Martin, Andreas, Lukas und He- lena Schontar à pr. 42 fl. 30 kr., aus dem Ueber- gabvertrage vdo. 17. Jänner 1774, intb. 10. Jän- ner 1810;
- 3) die Forderung der Ursula Bodnik an Lebens- unterhalt und Wohnungsrecht nebst 21 fl. 13 kr., und der Helena Schifferer pr. 63 fl. 45 kr., aus dem Vergleiche vom 23. Jänner 1802, intb. 26. Juli 1803;
- 4) die Forderung des Lorenz Bodnik, aus dem ge- richtlichen Vergleiche vom 31. Oktober 1806, intab. eodem pr. 110 fl. 30 kr., und
- 5) die Forderung des Kaspar Pinter aus dem Kauf- vertrage vom 6. August 1795, intab. 2. April 1810 wegen Ankauf eines Theils von der Gemeinde za bizam, sub praes. 26. Februar 1861, Z. 490, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen münd- lichen Verhandlung die Tagung auf den 3. Mai 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Johann Schuch- nig von Laaf als Curator ad actum auf ihre Ge- fahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständ- igt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu er- scheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu be- stellen und anher namhaft zu machen haben, widri- gens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Laaf, als Gericht, am 27. Februar 1861.

3. 671. (1) Nr. 403.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Ge- richt, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Mo- schel von Planina, gegen Jakob Grimschel von Sen- schel, wegen schuldigen 110 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Lurntal sub Rektf. Nr. 418 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1801 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die ex-ekutive Feilbie- tungstagsungen auf den 4. Mai, auf den 8. Juni und auf den 5. Juli 1861 jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Ge- richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. Jänner 1861.

3. 673. (1) Nr. 897.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Ge- richt, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kremer- sicheg von Laase, gegen Michael Matizbich von Laase, wegen schuldigen 121 fl. 28 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Laasberg sub Rektf. Nr. 147 und 175 vorkommenden Reali- täten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3380 fl. — kr. ö. W. c. s. c., gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsung auf den 1. Mai 1861, Vormittags 9 Uhr im Ge- richtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feil- bietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht am 11. Februar 1861.